

In Selsingen rücken die Bagger an

Erschließung des neuen Baugebietes „Südlich Granstedter Straße“ hat begonnen – Alle 41 Grundstücke sind bereits vergeben

Von Stefan Algermissen

SELSINGEN. Insgesamt 41 angehende „Häuslebauer“ werden es gern hören: Die Erschließungsarbeiten für das neueste Selsinger Baugebiet „Südlich Granstedter Straße“ haben in dieser Woche begonnen. Alle Grundstücke des ersten Bauabschnittes sind bereits vergeben. „Rund die Hälfte der Kaufverträge sind sogar schon notariell beurkundet“, berichtet Bauamtsleiter Jan Postels. Die Bauplätze waren über eine Vormerkliste samt Losverfahren verteilt worden, die Interessenten aus der Gemeinde beziehungsweise Samtgemeinde priorisierte.

Am Montagmorgen rückten im Auftrag der Gemeinde Selsingen die ersten Bagger in der Granstedter Straße an. Die Tiefbauarbeiten für die Erschließung des Baugebietes übernimmt die Bremerförder Firma Jacobs GalaBau. Diese habe, so verrät es Bauamtsleiter Postels, in der Ausschreibung ebenso das günstigste Angebot abgegeben wie das Zevener Ingenieurbüro, das von der Gemeinde mit der Ausführungsplanung und der Bauüberwachung beauftragt wurde.

Per Post von der Verwaltung wurden kürzlich auch die benachbarten Anwohner über den Start der Erschließungsarbeiten informiert. Grund: Während der Bauausführung ließen sich Behinderungen und Einschränkungen „leider nicht immer vermeiden“, wie es im Schreiben heißt. Bauunternehmen und Bauleitung seien aber bemüht, „die Unannehmlichkeiten, die mit einer derartigen Baumaßnahme zwangsläufig verbunden sind, auf ein Minimum zu beschränken“. Die Gemeinde bitte um Verständnis.

Bei Rückfragen während der Bauausführung stehen den Anwohnern drei Ansprechpartner zur Verfügung: Jannis Hansen (Ingenieurbüro Dittmer, ☎ 04281/19 88 55 24), Heiko Schattenberg (Jacobs GalaBau, ☎ 0160/90 18 44 19) oder Holger Riggers (Gemeinde Selsingen, ☎ 04284/93 07 301). Darüber hinaus werden während der Bauausführung jeweils dienstags um 8 Uhr Baubesprechungen vor Ort stattfinden, bei der Bürger mit ihren Anliegen persönlich vorbeikommen können.

Mehr Nachfrage als Angebot

Weil die Nachfrage nach Baugrundstücken in Selsingen trotz Ausweisung bereits mehrerer neuer Baugebiete in den vergangenen Jahren ungebrochen ist, hatte sich die Lokalpolitik zum wiederholten Mal für eine Vergabe der Bauplätze nach Prioritäten entschieden. Als sich die Interessenten am 13. und 14. Oktober vergangenen Jahres in die Vormerkliste für die zunächst 41 zum Verkauf anstehenden Grundstücke eintra-



Das künftige Selsinger Baugebiet „Südlich Granstedter Straße“: Dass die Bauplatz-Nachfrage (auch) unter den Bewohnern der Gemeinde Selsingen ungebrochen ist, belegt die Tatsache, dass von 41 Grundstücken des ersten Bauabschnittes 37 an Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde vergeben wurden.

Foto: Algermissen

gen konnten, standen am Ende der beiden Tage 128 Vormerkungen zu Buche. Trotz des im Vergleich zum bis dato letzten Baugebiet „Eckerkamp“ deutlich angestiegenen Grundstückspreises von 81 Euro pro Quadratmeter („Eckerkamp“ 64 Euro).

Wenig später hatte der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Selsingen die Reihenfolge der Vormerkliste nach Gruppeneinteilung und Los-Reihenfolge beschlossen. Demnach entfielen 37 Vormerkungen auf „Bewerber“ aus der Gruppe I: Personen mit

Erstwohnsitz in der Gemeinde Selsingen, die kein Wohneigentum oder Eigentum an Baugrundstücken in der Samtgemeinde Selsingen haben.

Zudem gab es drei Vormerkungen für Grundstücke aus der Gruppe II (Personen mit Erstwohnsitz in der Samtgemeinde Selsingen, die kein Wohneigentum oder Eigentum an Baugrundstücken in der Samtgemeinde Selsingen haben) und 88 Vormerkungen aus der Gruppe III (alle anderen Interessierten). Innerhalb der Gruppen entschied das

Los über die Reihenfolge der Vergabe.

Auf dem Areal am Selsinger Ortsausgang in Richtung Granstedt (mit Blickrichtung Granstedt links der Straße) werden auf 69 000 Quadratmetern langfristig 79 Bauplätze entstehen. Größe: 600 bis 1588 Quadratmeter. Wann der zweite Bauabschnitt mit 38 Bauplätzen in Angriff genommen wird, steht noch nicht fest. In Grunderwerb, Erschließung und Endausbau des Baugebietes investiert die Gemeinde rund 4,7 Millionen Euro.